

sehr lieb sind ; nur bin ich fortwährend unwohl. Über die Vorladung von Ludmilla, d. h. über die Enthüllung ihres Verbrechens, einundvierzig Jahre alt zu sein, haben wir sehr gelacht, sie ist noch in Florenz und schreibt noch nichts davon, zurückzukommen. Ich muß gestehen, daß ich die Tagebücher¹⁾ an und für sich nicht das finde, was man hätte erwarten können, aber sie kommen dennoch sehr zu rechter Zeit. Sie haben sehr recht, nicht, wie mir Rüstow sagt, den Sommer in dem abscheulichen Berlin sitzen zu bleiben. Leben Sie recht wohl, möge es Ihnen in jeder Weise so gut und so angenehm gehen, wie ich es Ihnen wünsche.

S. H.

Meine Adresse ist nach Zürich wie früher.

146.

LASSALLE AN SOPHIE VON HATZFELDT. (Original.)

Berlin, 22. Juni 1862.

. . .²⁾ Daß Ihnen meine letzten drei Produktionen so gefallen haben, freut mich, denn ich habe immer Wert auf Ihr Urteil gelegt. Auch haben sie eingeschlagen wie alle Wetter, d. h. für deutsche Verhältnisse. Die Verfassungsbroschüre³⁾ hat hier große Polemiken in der ministeriellen Zeitung, „Kreuzzeitung“, „Magdeburger Zeitung“, „Reform“ usw. hervorgerufen. Beiliegend sende ich Ihnen eine vierte Produktion, die gestern die Presse verlassen hat und Ihnen, wie ich denke, eher mehr als weniger gefallen soll, mein Vortrag in einem hiesigen Arbeiterverein.⁴⁾ Die Bourgeoisie wird Mord und Tod schreien. Bei alledem sind und bleiben die hiesigen Verhältnisse erstaunlich langweilig; und wäre es nicht ein innerer Zwang meiner Seele, mich um die Praxis der Idee, d. h. also die Politik zu bekümmern, ich hätte mich lange in die reine Wissenschaft geflüchtet.

Daß Sie gute Freundinnen gefunden haben, mit denen Sie zusammen wohnen, ist mir lieb zu hören. Einsamkeit ist langweilig, wenn man nicht fortwährend büffelt.

¹⁾ Ludmilla Assing hatte vor kurzem die ersten sechs Bände der Tagebücher ihres Onkels Varnhagen von Ense erscheinen lassen.

²⁾ Voraus gehen Mitteilungen über die Geschäfte der Gräfin in Köln, deren Lassalle sich auch jetzt noch annahm.

³⁾ „Über Verfassungswesen“ erschien bei G. Jansen in Berlin.

⁴⁾ Das Arbeiterprogramm (wie Lassalle seinen Vortrag vom 12. April nachträglich nannte) erschien bei Karl Nöhring in Berlin.

Hiersemenzels Schweinereien Ihnen brieflich zu erzählen, wäre viel zu lang und ennuyant! Mündlich, wenn ich Sie in der Schweiz sehe, kann ich das tun. Einstweilen haben Sie ja an dem Resultat genug, zumal wenn Sie meine Langmut erwägen, über die Sie mich so oft abgekanzelt haben. Sie können daraus den Schluß machen, daß er's diesmal sehr arg getrieben hat.¹⁾ Und bei diesem Schluß werden Sie nicht irre gehen. (Seine Frau war übrigens dabei nicht im Spiele.)

Wenn Sie sagen, daß alle diese Leute immer nur zu meinen Dinern usw. kamen usw. und hinterher über mich raisonnierten, so kann ich antworten, daß ich von den meisten auch nichts Besseres weder vorausgesetzt und verlangt habe. Es ist mir das häufig eben ganz recht.

Übrigens ist meine ganze Gesellschaft fast gänzlich erneuert. Sie würden nur sehr wenige daraus kennen. Fast alles neue Bekanntschaften, zahlreich genug. Ziegler übrigens hat mich wirklich sehr gern und ist mit den andern gar nicht zu vergleichen. Dann auch Bucher, der aber jetzt in London. Die andern würden Sie meistens auch dem Namen nach kaum kennen.

Meine Reise nach der Schweiz wird sich wahrscheinlich bis zum Anfang August verzögern. Wahrscheinlich gehe ich nämlich Anfang Juli nach London — infolge allerlei Erwägungen, Industrieausstellung, Pflichtgefühl, London einmal zu sehen usw. — bleibe da vier Wochen, also bis Anfang August, und komme von da nach der Schweiz, wo ich also in der ersten Hälfte August eintreffe, um bis Mitte September oder Ende September dort zu bleiben. Wollen Sie das Rüstow sagen. Ich werde Sie entweder in Zürich sehen oder es ist mir auch recht, auf meiner Reise ins Engadin, bei der mich Rüstow begleiten will, über Tarasp zu gehen.

Möglich übrigens — aber nicht wahrscheinlich — daß die Reise nach London ganz unterbleibt — dann käme ich schon im Juli nach der Schweiz.

Herwegh sagen Sie, er solle doch wieder einmal an Dingelstedt²⁾ schreiben. Ich habe von diesem noch nichts gehört.

Mit den besten Wünschen

F. Lassalle.

P.S. Rüstow — dem ich ebenso wie Herwegh ein Exemplar der Arbeiterbroschüre schickte — sagen Sie gefälligst folgendes: Er solle das Möglichste tun, um dieselbe in Massen in den Arbeiterstand zu bringen. Der Preis ist danach eingerichtet: Ladenpreis 3 Sgr. und für Vereine oder solche, die Partien beziehen, 2 Sgr. per Exemplar, wenn

¹⁾ Lassalle verschreibt sich: haben.

²⁾ Siehe oben Nr. 136.

sie sich direkt an mich oder, da ich ja bald abreise, an Herrn Dittmann (Nöhringsche Druckerei) Berlin, Prinzenstr. Nr. 27 wenden. (Von der Verfassungsbroschüre schrieb ich neulich irrig an Rüstow, sie koste 4 Sgr., der Ladenpreis war 6 Sgr.)

Ob und was Rüstow sowohl in Zürich als Deutschland für diesen Zweck tun kann, wird er wissen. Eben kommt Rüstows Manuskript an.

147.

SOPHIE VON HATZFELDT AN LASSALLE. (Original.)

[Anfang September 1862.] ¹⁾

Ich hätte Ihnen gern geschrieben, wenn ich gewußt hätte, wohin sie adressieren, so will ich Ihnen wenigstens einige Zeilen hier zurücklassen und Ihnen sagen, wie sehr ich wünsche und darauf rechne, daß Sie jedenfalls und recht bald nach Wildbad kommen. Werden Sie denn nicht, [auch] wenn der Ort auch langweilig, gern eine Zeit mit Menschen sein, die es am besten auf der Welt mit Ihnen meinen? Vorzüglich nach mancher schlimmen Erfahrung, die Sie leider wieder in dieser Beziehung gemacht haben? Ich fühle das Bedürfnis, Ihnen zu sagen, daß ich in meinem Herzen unverändert für Sie dieselbe bin und bleiben werde, wie es auch kommen möge, daß keine neue Freundschaften derjenigen, die ich in so langen Jahren und so bösen Tagen für Sie gehabt, irgend einen Abbruch tun könnten. Ich reise von hier morgen früh nach Wildbad, sehr unwohl und tief verstimmt über die Nachrichten aus Italien. Sehr hat es mich gefreut, daß Sie noch halb und halb manierliches Wetter zu Ihrer Gebirgsreise hatten, ich hätte Sie nur dabei wieder geniert durch mein Unwohlsein und schlimmen Fuß, sonst wäre ich herzlich gern mitgegangen.

Leben Sie recht herzlich wohl, ich rechne auf baldiges Wiedersehen in Wildbad.

Sophie.

¹⁾ Lassalle befand sich im Juli und bis Anfang August in London. Die Gräfin verlebte in Rüstows Gesellschaft den August und September in Wildbad. Am 14. August vermutet Marx auch ihn dort (vgl. Bd. III, S. 399). Da aber die Gräfin hier auf Garibaldis unglücklichen Zug gegen Rom anspielt und auf Lassalles Schweizer Reise, die diesen noch Ende August in Zürich festhielt, so ist der Brief der Gräfin wohl von Anfang September zu datieren.